

Inhalt

Einleitung:	
Für eine realistische Wendung in der Emotionspsychologie	1
1. Emotionen im Alltag	4
1.1 Erste Annäherungen	4
1.2 Emotionen haben es schwer im Alltag	6
Emotionen in der Uni	6
Zur Abwehr von Emotionen in der Öffentlichkeit: einige Strategien	10
1.3 Können wir ohne Emotionen leben?	13
2. Bestimmungsmerkmale von Emotionen und Fragestellungen der Emotionspsychologie	17
2.1 Der dreigeteilte Mensch: Emotionen in ihrer Beziehung zu anderen psychischen Komponenten	17
Begriffe der Psychologie	19
Ein Beispiel für das Zusammenwirken der psychischen „Vermögen“	21
Die psychischen „Vermögen“ ergänzen sich in einer kontinuierlichen Wechselwirkung	25
2.2 Zehn Bestimmungsmerkmale von Emotionen	31
2.3 Fragestellungen und Themen in der Emotionspsychologie	40
Welche Fragen werden in der Emotionspsychologie überhaupt gestellt?	41
Fragen auf der allgemeinpsychologischen Ebene	47
Fragen auf der differentialpsychologischen Ebene	54
3. Wie geht die Psychologie mit Emotionen um?	56
3.1 Einige Schwierigkeiten der Psychologie mit den Emotionen	56
3.2 Die Angst vor dem „Privaten“; Wege zur Rehabilitierung des Bewußtseins	62
3.3 Lösung des Methoden-Problems: Emotions are well and alive!	67
3.4 Die neuere Entwicklung: Werden Emotionen jetzt Opfer der „kognitiven Wende“ in der Psychologie?	71
Die „kognitive Wende“ in der neueren Psychologie	71
Kognitivismus als Abschneiden des Umweltbezuges	73
Die Folgen: Vernachlässigung von Emotionen	77
3.5 Es geht nicht ohne Emotionen	80

4. Methoden zur Erfassung von Emotionen	83
Das Mißtrauen des Forschers und seine Folgen	83
Emotions-Forschung muß theoriegeleitet sein	85
Einige Vorgehensweisen im Überblick	86
Forderungen an künftige Forschung	96
5. Theorien und Denkmodelle in der Emotionspsychologie	101
5.1 Vom Organismus zur Person: kurzer historischer Überblick	101
Der evolutionsbiologische Ansatz in der Folge von Darwin	102
Die Theorie von James/Lange	105
Psychoanalyse	109
Behavioristisch-lerntheoretischer Ansatz	110
Die Zwei-Faktoren-Theorie von Schachter/Singer	112
Kognitive Bewertungstheorien	113
5.2 Die Notwendigkeit einer meta-theoretischen Analyse	116
5.3 Versuch einer systematischen Ordnung theoretischer Ansätze	122
5.4 Funktionalismus als dominierende Denkweise in der Emotions- psychologie	125
Emotionen helfen uns beim „Funktionieren“	125
Der Mensch als Tier: evolutionsbiologischer Funktionalismus	127
Exkurs: Eigenarten und Probleme des funktionalistischen Denkens	132
6. Entwicklung und Veränderung von Emotionen	139
6.1 Der Einfluß der Familie: Eine Untersuchung über die Entstehung von Gewalttätigkeit und Mitleidlosigkeit	141
Ziel und Gegenstand der Untersuchung	142
Zum Familienleben	143
Zum Verhalten von Vater und Mutter	144
Sozialisation von Furcht	147
Bedeutung der Untersuchung von Mantell	148
6.2 Forschungsstrategie I: Die Suche nach universellen emotionalen Äußerungsformen und Entwicklungsstufen	150
Modelle	150
Methodik und einige Ergebnisse	152
Probleme der Vorgehensweise	153
6.3 Wir und die anderen: Zum Einfluß von Kultur und Gesellschaft auf die Entwicklung und Äußerung von Emotionen	156
Ein Beispiel	156
Systematisierung der Kulturabhängigkeit	157
Emotionsbegriffe und Wertsysteme	160
Zum Kompetenz-Aspekt emotionalen Erlebens	162
6.4 Forschungsstrategie II: lebenslauf-orientierte Emotionsforschung	164
Ansatz und Grundbegriffe	164

Ein Modell für die biographische Analyse von Emotionen	169
Anwendungsbeispiele	171
Anregungen für die Forschung	173
6.5 Vorbeugen ist besser . . . Zum Anwendungsaspekt entwicklungs- psychologischer Emotionsforschung	176
Ziele und Schwierigkeiten einer präventionsorientierten Forschung	177
Anwendungsbeispiele	179
7. Emotionale Belastung	186
7.1 Was sind emotionale Belastungen?	186
Gemeinsame Kennzeichen	186
Formale Gliederungs-Gesichtspunkte emotionaler Belastung . . .	189
Ursachen	191
Inhaltliche Gliederung von emotionalen Belastungen	194
Ein Beispiel: Ein Student bereitet sich auf eine Prüfung vor. Was kann dabei passieren, was erlebt er dabei?	197
7.2 Streß	199
Zum Begriff	199
Ein Prozeß-Modell des Streß-Erlebens und Bewältigens	200
Bedeutung und Anwendung des Modells	204
7.3 Angst	206
Beispiele aus dem Alltag und Komponenten des Angsterlebens . .	206
Angstforschung	208
„Kontrolle“ als zentraler Erklärungsbegriff	212
Zur Entwicklung von Angst	215
Angst und Depression: Unterschiede und Gemeinsamkeiten . . .	218
7.4 Depression	220
Merkmale	220
Was ist eine „psychische Störung“?	222
Theorien zur Depression	222
Der Ansatz von Seligman	223
Weiterentwicklung der Theorie von Seligman	225
Arbeitslosigkeit und Depression	227
Depression und Selbstmord	229
8. Folgerungen	231
Literatur	232
Literaturregänzung zur 2. Auflage	242
Personenregister	245
Bildnachweis	248